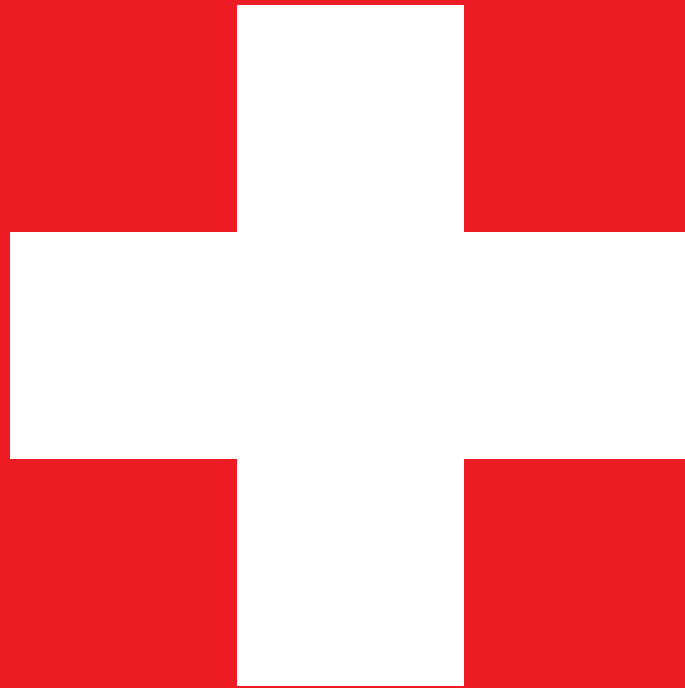


14



88



SD 



SVP

Rechtsextremismus in der Schweiz

DANKE

DANKE, DASS DU DROGEN BRINGST IN UNSER HEIMATLAND,
TROTZDEM DARF ICH DICH NICHT HASSEN, STIRBT MEIN KIND AUCH IN DEINER HAND.
DANKE, DASS DU MEIN VOLK MIT AIDS ANSTECKST,
ES GIBT SO VIELE DEUTSCHE, MACHT JA NICHTS, WENN EINER MAL VERRECKT.
DANKE AN DIE POLITIKER, DIE TÄGLICH UNSER LAND VERKAUFEN,
ICH ZAHL WIRKLICH GERN DAFÜR, DASS ÜBERALL DIE KRIEGE LAUFEN.

REFR:

*ES GIBT EIN LAND IN DIESER WELT, DA MÖCHTE JEDER REIN,
WO MAN FÜRS NICHTSTUN GELD BEKOMMT, DA MÖCHTE JEDER SEIN.
DEM VOLK IN DIESEM LANDE WIRD UNSER STOLZ VERBOTEN,
WO SONST GIBT ES SOLCHE SELBSTVERSTÜMMELTE IDIOTEN?*

DANKE IHR LIEBEN SCHWULEN, IHR DENKT IHR SEID NUR UNS VERHASST,
WIR FREUEN UNS, DASS IHR UNS AN EUREM SEX TEILHABEN LASST.
DANKE IHR LIEBEN LINKEN, WAS FÜR EIN GLÜCK, DASS WIR EUCH HABEN,
WER SONST KÖNNTE DIE SORGE FÜR RECHT UND ORDNUNG TRAGEN?
DANKE, DIE IHR VERSUCHT MEIN VOLK DAHINZURAFFEN,
DOCH DANK DER DEUTSCHEN JUGEND WERDET IHR ES NIEMALS SCHAFFEN.

REFR

IHR WOLLT UNS TOLERANZ VERORDNEN IN UNSEREM EIGENEN LAND,
IHR LASST DEN GANZEN DRECK HIER REIN, SEID IHR VÖLLIG AUSSER RAND UND BAND?
WIR MÜSSEN UNS DAGEGEN WEHREN, DAS WERDET IHR NIEMALS VERSTEHEN,
DOCH DER VERNICHTUNG UNSERES VOLKES KÖNNEN WIR NICHT TATENLOS ZUSEHEN.
NOCH KEIN VOLK DER GESCHICHTE HAT SICH JEMALS SO BETROGEN
UND DIE EIGENE ELITE 50 JAHRE DURCH DEN DRECK GEZOGEN...

VÖLKERMORD

MEIN KIND, DU HAST DOCH NIEMANDEM JEH ETWAS GETAN,
WOMIT HAST DU DAS VERDIENT, WAS TUN SIE DIR AN?
ALS DEUTSCHES KIND, DA BIST DU NUR EINE MINDERHEIT,
VERURTEILT UM DICH ANZUPASSEN AN KULTUR WELTWEIT.
HUMANER KRIEG NENNE ICH ES, WAS ANDERES IST ES NICHT,
VÖLKERMORD DURCH MISCHKULTUR, DER WIDERSTAND IST PFLICHT

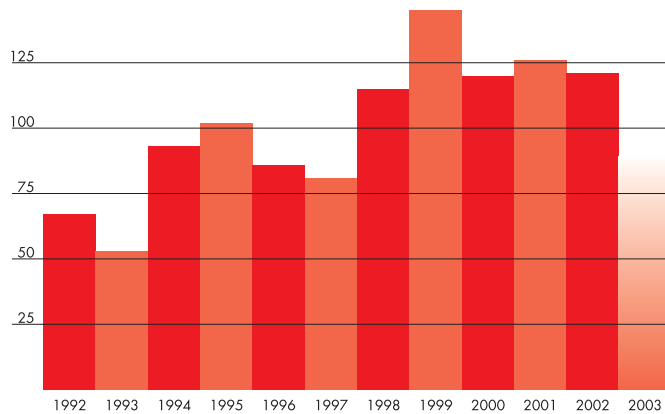
REFR:

*DER KAMPF FÜR UNSER DEUTSCHES VOLK, DER IST NOCH NICHT VERLOREN,
DEN EINS IST SICHER, ICH BIN STOLZ UND ICH BIN DEUTSCH GEBOREN.
IHR MÖRDER WERDET MEIN VOLK NIEMALS UNTERJOCHEN,
DENN WIE DAS AMEN IN DER KIRCHE, BLEIBT MEIN STOLZ UNGEBROCHEN.*

EIN FEIGER MORD, DAS IST ES, DAS IST DOCH SONNENKLAR,
GEPLANT IST ES VON LANGER HAND UND DAS JAHR FÜR JAHR.
DAS SCHLIMME DARAN UND DAS, WAS ICH DARAN NICHT VERSTEH,
OFFENSICHTLICH IST ES DOCH UND ES WIRD ZUGESEHN.
UNSER VOLK IST VIEL ZU SATT UND DESHALB ZWANGHAFT BLIND.
MUTTER SIEH DOCH BITTE IN DIE AUGEN VON DEINEM KIND.

REFR

EIN VOLK STEHT AUF UND STURM BRICHT LOS, SO MÜSSTE ES WOHL SEIN,
FÜR FREIHEIT KÄMPFEN UND DAFÜR, DASS UNSER LAND BLEIBT REIN.
IST ES DENN ZUVIEL VERLANGT AUFS GRUNDRECHT ZU BESTEHEN?
DASS AUCH WIR EIN RECHT DRAUF HABEN WEITER ZU BESTEHEN?
DER KAMPF UMS ÜBERLEBEN HAT GERADE ERST BEGONNEN,
JUSTUS DENKE MAL DARAN, WIE GEWONNEN SO ZERRONNEN.



Diese Statistik zeigt die Anzahl der bekannten Vorfälle von Taten wie: verbaler Rassismus, verbreiten von rassistischen Schriften/Tonträgern, leugnen des Holocausts, rechtsextreme Aufmärsche, Auftritte, Zusammenkünfte, Drohungen, Belästigungen, Sachbeschädigungen, Sprayereien, Angriffe auf die körperliche Integrität, Brandanschläge, Schüsse, Diskriminierungen, Einbürgerungsverweigerung, Behördenrassismus und diverser.

Die Dunkelziffer ist allerdings weit aus höher.

Vorwort

Körperliche Übergriffe und Provokation von rechtsextremistischen Skins auf Schweizer Strassen. Nichts Seltenes, ja fast schon Alltag. Die meisten Gewalttaten kommen nicht an die Öffentlichkeit, sie werden meist totgeschwiegen, nicht beachtet oder ignoriert. Schlägereien sind schon fast an der Tagesordnung und regelmässig finden Kanaken und Zeckenjagden statt (Ausländer (andersfarbige) und Linke (bevorzugt «Punks»)). Eine bekannte Zeckenjagd ist die «Niederdörflijagd», die das letzte mal anfangs Herbst 2003 mit Pascal Lobsiger stattgefunden hat. Treffpunkte der rechtsextremistischen Skinheads sind momentan an zentralen Bahnhöfen, besonders im Zürcher HB oder Bern, St. Gallen und Thurgau. Der Kanton Luzern spielt eine wichtige Rolle in der Entstehung von einzelnen Organisationen. Neben öffentlichen Treffpunkten gibt es sogenannte «Faschobeizen». Die Schweiz gilt für die rechtsextreme Szene allgemein als einer der zentralen Punkte neben der USA und Grossbritannien. Konzerte und Treffen finden vielfach in der Schweiz statt.

Ein Grund für die Wahl dieses Themas ist, dass die alternative Szene eng mit der Skinhead-Szene verbunden ist (linke und unpolitische Skins). Die Band «Pöbel und Gesocks» versucht z.B. Oi-Skins und Punks zu vereinen. Fast niemand weiss, wie die Skins wirklich eingestellt sind und betiteln sie fälschlicherweise als «Nazi». Deshalb beschäftigt sich ein Teil dieser Arbeit mit der Richtigstellung der «wahren» Skinheads. Der andere Teil beschäftigt sich mit den rechtsextremistischen Organisationen und Parteien. Im letzten Teil wird das Informationsportal vorgestellt.

Die Informationen habe ich teils aus eigener Quelle und Erfahrungen und teils aus Texten vom Internet. Es gelang mir auch ein Interview mit einem «Ex-Fascho» zu machen.

Inhaltsverzeichnis

1. Skinheads	5
1.1. Die Entstehung der Skinheads	5
1.2. Der Rutsch nach rechts	5
1.3. Die Kleidung der Skinheads	5
1.4. Skinheadarten	6
2. Organisationen.....	7
2.1. Blood & Honour (B&H) (Blut und Ehre).....	7
2.2. Schweizer Hammerskin (SHS).....	7
2.3. White Power.....	8
2.4. Avalon Gemeinschaft	9
2.5. Nationale Offensive (NO).....	9
2.6. Nationale Initiative Schweiz (NIS).....	9
2.7. Sonstige Organisationen.....	9
3. Parteien	10
3.1. Partei National Orientierter Schweizer (PNOS)	10
3.2. Schweizer Demokraten (SD)	10
3.3 Schweizerische Volkspartei (SVP)	11
4. Szene heute (in der Schweiz)	12
4.1. Politisierung	12
4.2. Organisation	12
4.3. Konzerte und Treffen	12
4.4. Waffen	12
4.5. Immer mehr Neulinge	12
5. Vertrieb von Rechtsradikalen Propagandamitteln	13
5.1. Internet	13
5.2. Musik	13
5.3. Fanzines	13
6. Kurze Zeichenerklärung	13

1. Skinheads

Wenn man Rechtsradikale meint, spricht man meistens von Skinheads. Diese Bezeichnung ist im Grunde völlig falsch. Da aber die Medien von einem Zeitpunkt an immer von Skinheads erzählten (anstatt von Boneheads, Rassisten usw.) blieb dies in den Köpfen der Menschen und auch die Boneheads, Rassisten usw. fingen an, sich als Skinheads zu bezeichnen, zum Übel der «richtigen» Skins, die es leid sind immer als «Nazis» bezeichnet zu werden. SHARP- oder Red-Skinheads sind z.B. politisch links eingestellt und «normale» Skinheads und Oi-Skinheads sind unpolitisch.

1.1. Die Entstehung der Skinheads

Die Skinheadbewegung entstand in den 60er Jahren in Grossbritannien. Es war eine unpolitische multikulturelle Protestbewegung gegen die etablierte Gesellschaft mit ausgeprägter Musikszene. Ein Teil der Jugendlichen wollte sich abheben, anders sein, als der kommerzielle Zwang es erlaubte. Die Skins waren Arbeiter und stolz darauf, was sich auch durch ihre Kleidungsart äusserte. Deswegen sagt man der Skinheadbewegung auch Arbeiterkultur. In der Freizeit spielten und tanzten die Skinheads zusammen mit den ausgewanderten Jamaikanern, zu dem noch vom Kommerz unabhängigen Ska.

1.2. Der Rutsch nach Rechts

In den 70er Jahren gab es eine Wirtschaftskrise in England, dadurch wurden die sozialen Probleme verschärft. Es gab z.B. einen grossen Arbeitsplatzabbau. Dadurch wurde eine gewisse Ohnmacht unter der jungen Generation geweckt. Dies erkannte die rechtsextremistische Partei «Britische National Front» (NF) und fand so einen Weg Skins, Hooligans und auch einen Teil der (noch zum Teil unpolitischen) Punks für sich zu gewinnen. Um die Politik den Jugendlichen schmackhaft zu machen, benutzten sie die Musik. Der 1993 verstorbene Neonazi Ian Stuard Donaldson sagte einmal: «*Musik ist das ideale Mittel, um Jugendlichen den Nationalsozialismus näherzubringen, besser als dies in politischen Veranstaltungen gemacht werden kann, kann damit Ideologie transportiert werden.*» Durch die Politisierung der Musik gewann Ian Stuard Donaldson an Bedeutung und nutzte die Musik, um unter dem Slogan «White Power» einen paneuropäischen verstandenen Rassismus mit starken Anklängen an den historischen Nationalsozialismus zu verbreiten.¹

In der Schweiz machte sich diese Bewegung mitte der 80er bemerkbar und wurde immer gewalttätiger. Am Anfang der 90er Jahre wurden die Rechtsextremisten als politisch rechtsextreme Bewegung von der Öffentlichkeit wargenommen. Die Rechtsextremisten wurden aber erst in den 90er Jahren als Skinheads bezeichnet. Vorher organisierten sich die gewaltbereiten Rechtsextremen ausserhalb der Szene z.B. in der «Frontenbewegung». Ihre (neo)nazistische Ideologie nahm mehr und mehr zu und sie fingen an, nazistische Symbole zu benutzen und Organisationen zu gründen. Im Jahr 2000 wurde die erste schweizerische Todesliste von Feinden der Skinheads veröffentlicht.

1.3. Die Kleidung der Skinheads

Wie schon erwähnt, repräsentieren die Skinheads die Arbeiterklasse und sind dementsprechend auch angezogen. Ein typischer Skinhead sieht wie folgt aus:



Frisur: Skinhead bedeutet Hautkopf, darum wird der Kopf bei den Männern kahl oder ganz kurz rasiert. Bei den Frauen wird der Hinterkopf rasiert (allerdings nicht so kurz wie bei den Männern) und vorne werden Fransen und Kotletten stehen gelassen.

Jacke: Bomberjacke und darunter ein Hemd oder T-Shirt.

Hose: Jeans z.B. von der Marke Levis. Sie werden am Hosenbein ein bisschen hochgekremelt, damit man die Springerstiefel besser sieht.

Schuhe: Arbeiterstiefel (sog. Springerstiefel). Besonders beliebt ist die Marke Doc. Martens (Meist mit Stahlkappe).

Schuhbündel: weisse Schuhbündel. Die Bedeutung ist aber umstritten, ursprünglich bedeuten Weisse Schuhbündel in schwarzen Springerstiefeln «die Freundschaft zwischen Schwarzen und Weissen», in rassistischen Kreisen bedeuten sie aber «White Power».

Accessoires: Die Bomberjacke wird häufig mit Buttons und Aufnähern geschmückt. Ein typisches Accessoire der Skinheads waren Hosenträger, heute sieht man diese aber nicht mehr all zu oft.

Marken: Beliebte Marken, besonders bei den Rechtsextremen sind Pit Bull und LONSDALE.

LONSDALE wird besonders gerne benutzt da, der Name einen Teil der NSDAP Abkürzung beinhaltet (LONSDALE)

Symbole: Die Skins benutzen Runen, dies sind altgermanische Symbole.

1. Satz aus «Skinheads in der Schweiz» Seite 6
Skinheads, die Entstehung der Skinheads, der Rutsch nach Rechts: Aus diversen Unterlagen

1.4. Skinheadarten

S.H.A.R.P. Skins: S.H.A.R.P. = «Skinheads Against Racial prejudice» = Skinheads gegen rassistische Vorurteile.

Erkennung: Aufnäher mit der Abkürzung.

Redskins: Redskins gehören zu der autonomen linken Szene. Die Redskins sehen die Skinheads als eine militante Arbeiterjugendbewegung.

Erkennung: Rote Bomberjacke, Aufnäher und Buttons: Gegen-Nazi

Bonehead (Knochenkopf): Die Boneheads sind der harte, militante Kern der rechtsextremistischen Skinhead-Szene. Boneheads waren frühere Punks, die dazumal noch unpolitisch waren. Bei der sozialen Krise gewannen einige nationalsozialistische Gruppierungen einen Teil der Punks auf ihre Seite. Diese kleideten sich genau so wie die Skins. Die Boneheads sind auch für die Verfälschung der Bedeutung «Skinhead» verantwortlich. Irgendwann sagten die Medien nicht mehr Boneheads, Rassisten usw., sondern nur noch Skinheads. Seit diesem Zeitpunkt ist der Begriff Skinhead ein Ausdruck für Rassismus und Nationalismus.

Erkennung: Kahlrasierter Schädel = Knochenkopf, Bomberjacke, Doc.-Martens-Stiefel (meist mit Stahlkappe), Hosen-träger, hochgekremelte Jeans

White-Power-Skins: Rechtsextremistische Skins, die sich für eine ethisch reine «Rasse der Weissen» stark machen. Sie sind meist fremdenfeindlich und antisemitisch eingestellt.

Erkennung: Weisse Schuhbündel als Zeichen der «Weissen Rasse» (Achtung! Weiss bedeutet auch «Freundschaft zwischen Weissen und Schwarzen»), Aufnäher mit einer weissen Faust drauf und manchmal mit der Aufschrift WPWW (White Pride World Wide = Weisser Stolz Weltweit)

Fascho-Skin:

Ein Fascho-Skin ist ein nationalistischer Skinhead. In der rechtsextremistischen Skinhead-Szene in den neuen Bundesländern wird der Begriff Fascho-Skin häufig für die sogenannten «Scheitel-Skins» verwendet.

Erkennung: hochgekremelte Jeans, Doc-Martens-Schuhe, kurze Haare mit einem Seitenscheitel

Nazi-Skin: Bezeichnung für rechte Skinheads. Dieser Begriff wird hauptsächlich von der linken Szene verwendet. Manche Boneheads betiteln sich als Nazi-Skin. Häufig tragen diese nationalsozialistische Tätowierungen als Kennzeichen wie z.B. Kettenkreuz, Hakenkreuz, Odalrune, Sigrune und Wolfsangel.

Oi-Skin: Um 1980 erschien ein Skinmusik-Sampler unter dem Titel «Strength thru Oi» dieses Album war ganz bewusst angelehnt an das nationalsozialistische Motto Strength through Joy (Kraft durch Freude). Die Lautschrift Oi wird von den Skinheads auch in der Sprache benutzt wie z.B. «**D**oitschland». Und wird heute als Engergieruf auf der Strasse und in der Musik benutzt. Oi-oi-oi heisst z.B. übersetzt einfach 1 2 3. Oi- Skins waren ursprünglich rechts eingestellt, doch mittlerweile entwickelte sich der Oi zu einer unpolitischen Spasskultur.

Erkennung: Kahlrasierter Schädel, Bomberjacke, Hochgekremelte Jeans, weisse Schuhbündel, Doc-Martens-Stiefel, Aufnäher (In der Schweiz benutzen viele Ois die Aufnäher der Skin-Band «Pöbel und Gesoks». Das Logo zeigt zwei Zimmermannshämmer auf und darf nicht mit den HS verglichen werden.)

Hammerskin: Anhänger der rassistischen und zum Teil nationalsozialistischen Organisation Hammerskin.

Blood and Honour-Skin: Anhänger der rassistischen, national(sozial)istischen Organisation B&H.

Reenes: Skinhead Frauen

Hooligan (Hools): Hooligans sind hauptsächlich Fussballfans. Sie haben kein typisches Skinheadaussehen. Sie treffen sich mit Skinheads regelmässig an Fussballspielen. Hools sind meist unpolitische und zum Teil gewalttätige Fussball-Rowdies. Ofters gehen sie nach einem Spiel mit den Skins prügeln.

Aussehen: Sie haben kein typisches Skinheadaussehen. Sie tragen meistens sportliche Kleidung.

2. Organisationen



Als demonstration für ihr extrem rassistisches Gedankengut, zwei Bilder von der Humorseite.

2.1. Blood & Honour (B&H) (Blut und Ehre)

Ende 1998 entstand die erste Division von B&H in der Schweiz. Die B&H Bewegung entstand in England. Gründer dieser Organisation ist der Neonazi der ehemaligen Band «Skrewdriver» Ian Stuart Donaldson. Die Bewegung setzte sich aus einer rassistischen, antikommunistischen, fremdenfeindlichen, antisemitistischen und nationalsozialistischen Ideologie zusammen. Die B&H setzten sich besonders für den Kampf der Weissen Rasse ein. Wichtige Schlagwörter für die B&H Schweiz: «Schweizer Kultur», «Schweiztum», «Heimat» und «Unabhängigkeit von ausländischen Einfüssen» B&H Sektionen befinden sich in Aarau, Basel, Luzern, Zürich und Romandie. Die Schweizer B&H sind die zweit bedeutendste Organisation und stehen zur Konkurrenz zu den Hammerskins. Viele B&H Mitglieder sind ausgeschlossene Hammerskins-Neulinge die die strenge Aufnahmeprüfung nicht bestanden haben. Um bei B&H eintreten zu können muss man zuerst ein Gesuch stellen. Wird dies angenommen muss man ein Probejahr unter der Aufsicht eines Paten (bei dem sich der Neuling mindestens ein mal pro Woche melden muss) absolvieren. Wegen diesem Ansatz gibt es immer wieder Reibereien zwischen den zwei Gruppierungen Hammerskins und B&H. Einmal endete dies mit einer Massenschlägerei. Die Schweizer B&H setzt sich für den Kampf gegen eine multikulturelle Gesellschaft ein. Laut Statuten ist B&H Schweiz ein Verein *«der den Kampf gegen Überfremdung aufnimmt, organisiert und die Mitglieder zur Treue gegen Innen und Härte und Verschwiegenheit gegen Aussen verpflichtet.»* B&H Gruppen sind in den meisten europäischen Ländern aktiv, mussten aber immer wieder Rückschläge wie Verbote oder Spaltungen erleiden, dadurch eskalierte einmal ein Konzert und endete mit Bombenanschlägen und Morden. Verwickelt bei dieser Aktion war ausserdem noch «Combat 18» die die B&H Netzwerke 4 Jahre beherrschte. B&H sind ausserdem im Vertrieb von CDs, Fanzines usw. sehr aktiv, das ist ein Grund warum in Deutschland die B&H verboten werden konnte. Dadurch fingen sie an «Codes» zu benutze. Eine der häufigsten Codes ist die Zahl 28 (2 für B und 8 für H. Die Zahl 8 kann wiederum für Hitler gelten (88 = Heil Hitler)). Manchmal wird aber auch der Name «Barney & Homer» benutzt. Die B&H Schweiz hat besonders gute Kontakte zu den Deutschen und sie versuchen seit einiger Zeit sich zu politisieren. Treffen mit den Neuen Rechten (Avalon-Gemeinschaft) haben bereits stattgefunden.



2.2. Schweizer Hammerskin (SHS)

Die Hammerskins wurden 1986 in Texas gegründet. Die Hammerskins wollen alle weissen und rassistischen (nationalistischen) Skins weltweit in eine HS-Nation vereinigen. Durch Patrick Iten (ehemaliges «Totenkopf» Mitglied; frühere Gruppierung in Luzern) entstand in Luzern die erste Hammerskin Sektion in Europa. Damit es genügend Nachwuchs gibt, wurde eine zweite Organisation gegründet, unter der Führung des national bekannten Pascal Lobsiger, die SHS-AO (SHS Aufbau Organisation = Jugendorganisation der HS). Die SHS gilt heute als Dachorganisation mit elitärem (einer der besten) Führungsanspruch. Der Vorstand der SHS besteht aus 10 Personen, die verantwortlich für die Redaktion aller Veröffentlichungen und den internationalen Kontakte sind. Die Ideologie der HS basiert auf Rechtsextremismus und zum Teil auch auf Nationalsozialismus. Das Logo, zwei gekreuzte Hämmer in einem Zahnrad. Die sogenannte «Zimmermannhämmer» soll den «Kampf des weissen Arbeiters» darstellen. Die SHS steht in Konkurrenz mit den Blood & Honour. Bewerber, die es nicht geschafft haben in die Hammerskin-Organisation einzutreten seigen häufig bei den B&H ein. Besonders wichtig für die SHS ist die Unauffälligkeit gegenüber den Medien. Kontakt zu den Medien ist verboten, ansonsten wird man bestraft. Dies zeigte ein Geschehniss in Olten. Das Schweizer Fernsehen wollte ein Interview mit einem Hammerskin machen. Sie fanden einen und zufälligerweise kamen zwei seiner SHS-Kollegen und verprügelten ihn vor laufender Kamera spitalreif. Die SHS ist besonders in den Bereichen Vertrieb (CDs, Faszine usw.) und Organisation (Konzerte, Treffen) tätig. Sie arrangieren und organisieren regelmässig Skin-Konzerte in der Schweiz. 1 mal im Jahr gibt es ein grosses Hammerskin-Konzert, das regelmässig in den Medien ist. Im Jahr 2000 bekam die SHS einen Privatklub Namens «Nibelungen» im Kanton Luzern, in dem sie sich mit anderen Organisationen trafen. Die SHS pflegt engen Kontakt zu anderen rechtsextremistischen (nationalistischen und nationalsozialistischen) Organisationen.

Noch ein Zitat eines Hammerskins, der in Finnland im Gefängnis ist: «Unsere Rasse beträgt nur 8% der Weltbevölkerung und sie geht nach unten. Ihr kennt bestimmt den Spruch «es gibt eine Zeit für Frieden, und es gibt eine Zeit für Krieg». Weisser Mann, welche Zeit ist es?»



2.3. White Power

Die White-Power-Bewegung ist ursprünglich die Gegenbewegung zur Black-Power-Bewegung, die 1970 in den Vereinigten Staaten entstand. Die White Powers drücken die Ideologie des «Dritten Weges» aus. Sie fordern ein System jenseits von Kapitalismus und Kommunismus mit national-revolutionärem und rassistischem Charakter. Es ist die Sammelbezeichnung von Rechtsextremisten für ihren «Kampf» um die Überlegenheit der Weissen gegenüber den Schwarzen. Die geballte weiße Faust soll Kampfbereitschaft signalisieren, welche immer wieder durch Überfälle auf Ausländer unter Beweis gestellt wird.

Interview mit einem ehemaligen White Power Mitglied.

- *Bei Welcher Organisation warst du?*
White Power Sektion Bern
- *Wie kamst du zu dieser Gruppierung?*
Durch «falsche» Freunde und Gruppendruck, weil eben alle so waren.
- *Zog euch jemand hinein?*
Ja. Ein paar Kollegen hatten ältere Brüder, die sozusagen unsere Vorbilder waren.
- *Welche Gründe hatte deine Art zu denken?*
Durch naives und junges Denken kam ich auf die Idee, auch so zu denken, ohne hinterfragen. Ausserdem hatte ich zum Teil Probleme mit Ausländern (meistens mit Gangstern (Eine Hip-Hopp Gruppierung)).
- *Musstest du eine Aufnahmeprüfung machen?*
Nein, man musste einfach zeigen, dass man aggressiv war und prügeln kann.
- *Wie häufig gab es Treffen und Konzerte?*
Jedes Wochenende war Treff und gemeinsames Saufen und anschliessendes Ausländer jagen.
- *Wie verlief ein Konzert?*
Ansprache durch den Sektionsführer in der das Konzi (Konzert) war. Danach Konzi und zum Schluss Ausländerjagd.
- *Habt ihr viele Ausländer erwischt? Und was habt ihr mit ihnen gemacht?*
Ja schon. Wir gingen an bekannte Treffs der Ausländer oder suchten sie auf der Strasse. Hatten wir einen, jagten wir ihn durch die Stadt und schlugen ihn danach spitalreif. Jüngere Ausländer allerdings steckten wir «nur» in den Kübel und schossen mit Gotscha (Luftdruckpistole) auf den Arsch.
- *Was für Aktionen habt ihr sonst noch gemacht?*
Infoveranstaltungen, Zeckenjagd (Linke) und Aufmärsche in der Stadt um Präsenz zu zeigen.
- *Wieviel Mitglieder hattet ihr?*
120 Aktive, 60 Passive
- *Hattet ihr Kontakt zu anderen Organisationen?*
Ja, aber nur national und sektionenbezogen.
- *Warum wolltest du Aussteigen?*
Ich wollte aussteigen, weil ich ein schlechtes Erlebnis hatte. Dies war der Grund. Mein Kumpel wurde von meinen Kameraden verprügelt, vor meiner Nase. Er ist heute querschnittsgelähmt.
- *Was hat dein Kolleg danach unternommen?*
Er machte eine Anzeige gegen unbekannt. Hätte er den Namen verraten, so wäre dies sein Todesurteil gewesen.
- *Wie verlief der Ausstieg?*
Da ich wegen einer Straftat für 7 Monate ins Jugendgefängnis in Solothurn musste, verlief der Ausstieg bestens. Und nachdem ich wieder frei war, wechselte ich den Kanton.
- *Rückblick!*
Im jetzigen Stand der Dinge sage ich, dass die Zeit wo ich als «Fascho» rum lief, scheisse war. Doch zu diesem Zeitpunkt konnte und wollte ich das nicht sehen. Erst der Unfall hat mir die Augen geöffnet und als mir vor 2 Jahren ein Türke das Leben rettete war der Fall klar.
- *Wie hat dir der Türke das Leben gerettet?*
Nach einer Ausländerjagd bekam ich einen schweren Kreislaufkolaps. Der Türke alarmierte den Bullen und einen Kran-

kenwagenwagen und blieb bis diese da waren bei mir.

• *Hast du ihn jemals wiedergesehen?*

Nein, aber ich habe mich mit einem Brief bei ihm bedankt.

2.4. Avalon Gemeinschaft

Die Avalon Gemeinschaft ist eine intellektuelle Vereinigung und besteht hauptsächlich aus Mitgliedern der ehemaligen Wiking Jugend (Deutsche Nachfolgeorganisation der HJ (Hitlerjugend). Die HJ entstand 1987 auch in der Schweiz) und Frontisten. Die Avalon Gemeinschaft wurde vom Worblauer Sozialhilfeempfänger Roger Wütrich in den 90er Jahren gegründet und gehört zu den neurechten Organisationen.

Die Avalon Gemeinschaft ist eine völkisch-heidische Gemeinschaft mit «braunem»- esoterischem Gedankengut. Wegen den heidnisch-mystischen Bezügen haben sie bei den Skinheads besonders Erfolg. Indem die Avalon indogermanisches und keltisches Brauchtum wiederbeleben will, spricht sie auch auf die Zeichen- und Symbolsprache der Skinheads an. Die Gemeinschaft sieht die völkische Weltanschauung mit Europa als Zentrum.

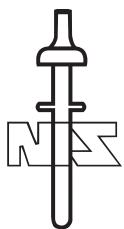


2.5. Nationale Offensive (NO)

Aus der Organisation der «nationalsozialistisch ausgerichteten neofaschistischen Front Bern» (FFN) entstand 1992 die Nationale Offensive. Die NO basiert auf der Ideologie extrem nationalistischem, fremdenfeindlichem und rassistischem Gedankengut. Die NO ist in 2 Sektionen aufgeteilt: 1. Orts und Randgruppenleiter und 2. Vorstand bestehend aus 5 Personen. Zusätzlich hat die NO sogenannte «Sicherheitsverantwortliche», die die Antifa und andere Linke beobachten sollen und Informationen zu deren Aktionen sammeln.

Auch bei der Aufnahmeprüfung gibt es ein 2-Punkte-Verfahren: 1. Antrag stellen und Fragebogen ausfüllen und 2. nach der Aufnahme erhält man eine 6 monatige Probezeit unter Aufsicht eines Paten. Die Mitgliederzahl dieser Organisation ist nicht sehr gross, die meisten haben sogenannte Mehrfachmitgliedschaften, meistens bei der SHS aber sie pflegen auch Kontakte zur Avalon-Gemeinschaft, die Infoabende für sie organisiert. Die NO nahm auch an Veranstaltungen im SHS Klubraum «Nibelungen» teil. Die NO will politisieren und lehnt systematisch vorbereitete Gewalt ab. Dieses Bekenntnis kann aber nicht stimmen, denn im Jahr 2000 wurde bei einer Hausdurchsuchung erstmals ein Waffenlager mit Gewehren, Pistolen, Schlaginstrumenten, Munition und selbstgefertigte Rahmbläserkapseln (Sprengkörper) gefunden. Diese Rahmbläserkapseln gelten wegen der Splitterung als sehr gefährlich. Man stellte fest, dass mit einer dieser Waffen am 21. August 1999 in eine Liegenschaft «Solter Polter» (Bern-Marzili) abgefeuert wurde.

Bei der NO handelt es sich zwar um eine zahlenmässig kleine Organisation noch ohne ausgebildete internationale Kontakte, doch mit klarem Bekenntnis zum Nationalismus und zur Fremdenfeindlichkeit. Bedeutend schwerwiegender ist jedoch die Diskrepanz zwischen ihrer deklarierten politischen Tätigkeit und den in der Organisation manifest gewordenen ersten Ansätzen eines Rechtsterrorismus.



2.6. Nationale Initiative Schweiz (NIS)

Die Nationale Initiative Schweiz besteht seit 1996. Die NIS ist eng mit anderen Skinhead-Gruppierungen verflochten und hat zahlreiche Verbindungen zu führenden deutschen Rechtsextremisten. Ihr Präsident Mario Rigoni kandidierte 1995 auf der Liste der SD für den Nationalrat. Die NIS sympathisiert unter anderem mit den deutschen Jugend Nationaldemokraten (JN) und steht in engem Kontakt mit der SHS. Die NIS versuchte Ableger ausserhalb der Grenze zu schaffen. Dies gelang aber nicht. Das Postfach befindet sich noch immer in Uster.

2.7. Sonstige Organisationen

In der Schweiz gibt es noch viele weitere kleine Organisationen. Die einen verschwinden aber nach einiger Zeit wieder, andere wiederum wechseln den Namen. Zusätzlich zu den Gruppierungen gibt es noch rechtsextreme Kirchen wie die White-Power Kirche oder die Universal Kirche.

Kleinere Gruppen: Skinheads Tessin, Arische Aktion Bern, Patriotische Jugend Winterthur, Volkssturm Unterland, Rechte Schweizer Jugend, Heimatsbewegung, Schweizer Reichspatrioten, Bootboycrew, Neue Patriotische Front, Ombre

Nere, Rhein-Front, Avant Garde Suisse, Schwarze SS Schweiz, Weinländer Sturm, Neue Hitlerjugend, Mutschelenfront, Nationale Jugend Schweiz, Turgauer Skin Szene usw.

Mittlere Gruppen:

Nationale Aufbauorganisation (NAO): Seit 2000 von langjährigen führenden Skinhead-Aktivisten

Morgenstern: Organisation in Luzern, pflegt guten Kontakt zu den SHS

Patriotischer Ostflügel (POF): Pflegen enge Beziehungen zum ausländischen Bodenseeraum, SHS und St. Galler Skinheads. Die Band «Erbarmungslos» besteht aus POF Mitgliedern. Die POF organisiert jährlich ein Konzert.

Kamereradschaftsbund Ostschweiz (KBO): übertriebener Patriotismus, gegen «Überfremdung und Einwanderung von Asylanten».

Patriotische Jugend Winterthur: Sorgen immer wieder für Schlägereien, letzter bekannter Vorfall im Sommer.

Rhein-Front: Pseudonym «Dragon88», kleine Gruppe aber vielfältige Kontakte zur rechtsextremen Szene in der Schweiz und im Ausland.

Volksstum Unterland: Betätigt sich im Vertrieb, Publikationen wie CDs usw.

Nationale Offensive, Nationale Partei der Schweiz usw.

3. Parteien



Aus «Der Zeitgeist»
«Rassen» oder «Hauttypen»?
Das Schönheitsmagazin der Schweizer
Parfümerien... wagt endlich wieder,
ganz offen von Rassen zu sprechen.
Sie werden da «Hauttypen» genannt.

Kommentar zu diesem Bild von der
PNOS: Ausser diesen europäischen
Hauttypen gibt es auch noch ausser-
europäische. Unliebsame Bekannt-
schaft mit ihnen machte schon vor
zweieinhalbtausend Jahren ein
Griecher. Es scheint aber noch einmal
gut ausgegangen zu sein...

3.1. Partei National Orientierter Schweizer (PNOS)

Die PNOS bezeichnet sich als die Partei des modernen Nationalismus und kämpft für einen echten Volksstaat, d.h. Befreiung von der Globalisierung, kapitalistischer Ausbeutung, Überfremdung, Umwelt- und Familienzerstörung usw. Die PNOS hat Angst, dass durch die Vermischung verschiedener Kulturen eine einheitliche entstehen könnte und so alle Kulturen verloren gehen. Es steht z.B. «Die PNOS wehrt sich dagegen, dass aus Europa ein zweites Amerika gemacht werden soll. Deshalb fordert sie den echten Volksstaat in der Schweiz und tritt entschieden gegen die heuchlerischen Phrasen von Multikultur und totaler Vermischung aller Völker ein, welche nur den globalistischen Plan zur Auslöschung aller Völker und Kulturen bemänteln sollen.» Die PNOS behauptet, sie seien keine Rassisten. Liest man weitere Texte von ihnen, merkt man, dass dies nicht sein kann. Im Parteihft «Der Zeitgeist» findet man einen Artikel über «Hauttypen und Rassen» der nicht sehr neutral geschrieben ist, ja fast schon spöttisch. Und beim letzten PNOS Parteitag (Samstag 9. August 2003) hielt John Bürgel von der Rechtsextremen Partei NPD (Nationaldemokratische Partei Deutschland) eine Ansprache. Die NPD. Aber auch im Archiv findet man Texte, die auf rassistisches Denken hinweisen. Dieses Jahr kandidierte zum ersten mal ein PNOS Mitglied an den Nationalratswahlen.



3.2. Schweizer Demokraten (SD)

Unter dem Namen «Nationale Aktion» wurde im Jahre 1961 die SD in Winterthur gegründet. Sie kämpften «gegen die Überfremdung von Volk und Heimat». Heute gibt es fast in jedem Kanton Sektionen der SD. Sie sind im Nationalrat sowie in mehreren Kantons-, Stadt- und Gemeindeparlamenten vertreten.

Die erste bekannte Initiative wurde am 20. Mai 1969 eingereicht. Die «Schwarzenbach-Initiative». Die SD kämpfte gegen die Überfremdung im Land, da im Jahr 1970 der Ausländeranteil auf 20 Prozent der Wohnbevölkerung zunahm. Rund 500'000 Italiener halfen den Schweizer Wohlstand aufzubauen. Sie arbeiteten meist als Saisoniers. Das heisst: Neun Monate arbeiten in der Fremde ohne Familiennachzug, dann wieder zurück in die Heimat, jedes Jahr aufs Neue. Der Politiker James Schwarzenbach konnte sich einen Namen machen, indem er als erster Politiker Europas gegen die Ausländer hetzte. Die laute, lebensfrohe Art der Südländer empfanden viele brave Schweizerinnen und Schweizer als direkte Bedrohung. Geschickt wusste er an patriotische Gefühle zu appellieren und latente Existenzängste zu schüren. Schwarzenbach war der erste Schweizer Politiker, der das Fernsehen geschickt für seine Propaganda einzusetzen wusste. Bei seinen Auftritten kam es immer wieder zu Tumulten und Schlägereien zwischen seinen Gefolgsleuten und Gastarbeiterfreunden. Am 7. Juni 1970 verlor Schwarzenbach mit seiner Initiative ganz knapp. Liest man in der Geschichte der SD, wird auffällig, dass sich die SD praktisch nur für die Ausländerpolitik einsetzt (24. Sept. 2000: «für eine Begrenzung der Einwanderung» (18 %-Initiative) 11. März 2003 «Begrenzung der Einwanderung aus Nicht-EU-Staaten».).

Die rassistische Seite der SD sieht man besonders beim Kurzprogramm.

1. *Recht auf Heimat*: Die massive Zunahme der Zahl nicht assimilierbarer Ausländer aus exotischen Ländern bedroht den Fortbestand des Schweizer Volkes...
2. *Asylmissbrauch stoppen*
6. *Zukunft für Schweizer Familien*: ...Wir wollen die Schweizer Familie mit Steuervergünstigungen und Kindergeld-erhöhungen besonders fördern, statt noch mehr Ausländer ins Land zu holen.
7. *Sicherheit und Ordnung*: Gegen Straftäter, *oft aus ganz fremden Kulturkreisen*, ist mit der ganzen Härte des Gesetzes vorzugehen...
10. *Meinungsfreiheit statt Maulkorb*: Kein anderes Land wird so überschwemmt mit Ausländern wie die Schweiz (1,4 Millionen haben eine definitive Aufenthaltsbewilligung; dazu über 120'000 mit Asyl- und Sonderstatus und zudem schätzungsweise 300'000 Schwarzaufenthalter). Deshalb ist das schweizer-feindliche Anti-Rassismusgesetz (Maulkorb) abzuschaffen. Polizei und Justiz haben besseres zu tun, als Andersdenkende und Einwanderungskritiker zu verfolgen.

Die SD zieht auch über andere Parteien her. So steht:

Die SD kämpft nicht nur gegen Ausländer sondern auch gegen die SVP:

Sie geben vor, konservativ zu sein...

Sie geben vor, die Interessen der «kleinen Leute» zu vertreten...

Sie geben vor, schweizerfreundlich zu sein...

Sie geben vor, die Einwanderung zu bekämpfen...

Sie geben vor, als einzige Asylmissbräuche zu bekämpfen...

Sie geben vor, patriotisch zu denken...

Sie geben vor, Saubermänner zu sein...

Wie sieht aber die Wirklichkeit aus? Keine schweizerische Partei hat auch nur annähernd so viel auf dem Kerbholz wie die SVP, keine Partei spielt politisch so falsch wie die SVP. Wir publizieren diese Liste, weil die SVP immer wieder wahrheitswidrig behauptet, sie seien die einzigen, welche sich gegen Einwanderung und Asylmissbräuche wendeten und sie seien die einzig wahren Patrioten.



3.3 Schweizerische Volks Partei (SVP)

Die SVP ist eine rechte Partei, aber nicht rechtsradikal. Dennoch vertritt der nationalkonservative Teil der SVP ein rechtsextremistisches Gedankengut. Die Skinheads fühlen sich durch die radikalen Inserate der SVP angesprochen und viele Skinheads sympathisieren mit Blocher. In den letzten Nationalratswahlen standen auf der Einladungsliste «braune» Namen, die von der SVP und der AUNS erst ausgeladen wurden, als die Medien drohten.

Die SVP hatte(hat) immer wieder Mitglieder, die sich zum Rechtsextremismus oder Antisemitismus bekennen. Z.B.: Ein SVPLer im Tessin war ehemaliges Mitglied der Waffen-SS und befürwortet diese immer noch. SVPLer Emil Rahm bekannte sich zum Antisemitismus und Blocher lobte mehrmals den Basler Holocaust-Leugner Jürgen Graf. Emil Rahm gründete 1998 ein Blatt namens «Prüfen+Handeln», das er mit einer Bildersprache bediente, welche auch Frontisten und Nazis verwendeten. Emil Rahm bietet Bücher an, die antisemitische Verschwörungsphantasien verbreiten und teilweise auch den Holocaust (zumindest) in Frage stellen. 1997 unterschrieb Blocher und auch AUNS-Geschäftsführer Hans Fehr die "Aufweichung der Rassismus-Strafformen". Danach setzte sich Christoph Mörgeli im Auftrag Blochers für die Abschaffung (oder allenfalls für die Einschränkung des Aufgabenbereiches) der EKR (Eidgenössische Kommission gegen Rassismus) ein. Die SVP bedient sich auch mit nazistischen Slogans wie «Schweiz den Schweizern». Auch bei der JSVP zeichnet sich ein rechtsextremes Denken ab, besonders in den Texten und Simon Glauser verkauft Waffen an Schweizer Bürger.



4. Szene heute (in der Schweiz)

Die Szene hat sich stark verjüngt (zwischen 16-24), die meisten Skinheads sind männlich. Die bekannten Gewalttaten haben in letzter Zeit ein bisschen abgenommen. Die Szene versucht sich anderweitig zu orientieren, wie z.B. in der Politik. Neu ist auch, dass gewisse Gruppierungen die Öffentlichkeit suchen. Dies zeigten die letzten 1. August Feiern auf dem Rütli. Hunderte Skinheads hatten sich dort versammelt um den Geburtstag ihres Heimatlandes zu feiern. Die Polizei konnte grössere Ausschreitungen verhindern, wie auch in diesem Jahr, als die Skins nach der Feier nach Zürich zur Zeckenjagd wollten.

4.1. Politisierung

Seit den 90iger Jahren ist eine Politisierung der Szene zu beobachten (einer der Gründe, warum es weniger Übergriffe z.B. auf Asylanstalten gibt, sie wollen «unauffällig» und «seriös» bleiben). Rechtsextreme Parteien, die in der Politik schon bekannt sind, sind die SD und die PNOS.

4.2. Organisation

Die Organisation der Organisationen wird immer besser. Die rechtsextremistischen Gruppierungen haben beste internationale Kontakte zu den verschiedensten Organisationen und organisieren mit ihnen Treffen und Konzerte zur Weiterverbreitung ihrer Ideologie. Dabei spielt die Schweiz eine wesentliche Rolle, vielfach sind die Veranstaltungen in der Schweiz. In Deutschland ist es schwieriger solche Veranstaltungen zu planen, da diese verboten sind.



4.3. Konzerte und Treffen

In der Schweiz gibt es regelmässige Treffen und Konzerte. Meistens wird der Ort einer Veranstaltung erst kurz davor preisgegeben, das heisst man trifft sich z.B. auf einem Parkplatz bei einer Autobahn und fährt gemeinsam dort hin. Dies erschwert die Arbeit der Polizei enorm. Besonders Konzerte gelten als «Einstiegsdroge». Sie verlaufen häufig als durchinszenierte und ritualisierte Aufmärsche. *«Grundsätzlich gilt es, jede Trennung zwischen Zuhörer und Musiker strikt zu vermeiden. Nicht die Band steht angehoben auf einem Podium, sondern alles verschmilzt zu einem grossen gruppenspezifischen Prozess».*



4.4. Waffen

Bei Strassenübergriffen werden immer weniger die Fäuste und Stahlkappen (in den Schuhen) benutzt. Mehr und mehr tauchen z.B. Teleskop-Schlagstöcke auf. Diese lassen sich bequem transportieren und sind äusserst effektiv. Die Teleskop-Schlagstöcke kann man durchs Internet bestellen.

4.5. Immer mehr Neulinge

Familienprobleme, keine Arbeit, der immer grösser werdende Egoismus sind Probleme, die Jugendliche mehr und mehr erfahren müssen. Sie suchen eine Gruppe, bei denen sie sich geborgen fühlen können und akzeptiert werden. Zu dem kommen vereinzelt Probleme mit ausländischen Gruppierungen (die leider das ganze Bild verfälschen) dazu, und schon ist ihre Meinung gebildet. Sehr viele Skinheads wurden als Kind misshandelt und tragen eine riesige Wut in sich, die sie bei Schlägereien ausleben können (Buchtipps: Schwarzer Wolf Skin, Unter Glatzen).

5. Vertrieb von rechtsradikalen Propagandamitteln

Im Vertrieb sind die Dachorganisationen (B&H und SHS) an oberster Spitze. Sie verkaufen und produzieren CDs, drucken Bücher und Broschüren und sorgen für Material, welches die man im Internet abrufen kann.



5.1. Internet

In den 90er Jahren wurde besonders das Internet zur Plattform für rechtsextremistisches Gedankengut benutzt. Heute findet man praktisch nur noch Seiten bei amerikanischen Providern (dort herrscht allgemeine Meinungsfreiheit). Deutsche und schweizerische Provider müssen solche Internet Seiten löschen. Es gibt sogar sogenannte Cybercops. Dennoch existieren hunderte von Internet Seiten. Diese gelten als besonders bedenklich. Rechtsextremisten können so ihre eigene virtuelle Welt errichten, sie werden bestärkt im Glauben, dass sie nicht alleine sind und können sich zusätzlich Informieren.

5.2. Musik

Die aggressive Skin-Musik gilt als eigentliche «Einstiegsdroge». Der sogenannte «Hate Sound» besteht meistens nur aus 3 Akkorden, damit soll die Echtheit dargestellt werden. Teils fehlen Solopassagen. Die Musik der Skins war ursprünglich Ska, dies vermischte sich mit der Zeit mit Hardrock und später in den 80er wurde der Sound mit Heavy-Metal aufgeladen. Heute kann die Skin Musik in eine eigene Musikrichtung eingeteilt werden. Eine Band besteht meistens aus vier Mitgliedern (Schlagzeug, E-Gitarre, Bass und Sänger). Die Musik wird benutzt, um die Ideologie intensiv weiterzuverbreiten. Schweizer rechtsextremistische Skinheadbands sind z.B.: Erbarmungslos, Sturmtruppe und Ad-hoc-Formationen. Einer der bekanntesten Liedermacher ist Frank Rennie.



5.3. Fanzines

Praktisch jede Organisation vertreibt Fanzines. Unter anderem Organisationszeitschriften wie z.B. B&H «Stromer», Hammerskin «Hammer», NIS «Morgenstern», PNOS «der Zeitgeist», SD «Schweizer Demokraten». Besonders Aktiv im Vertrieb von CDs sind die B&H und die SHS. Die Avalon Gemeinschaft und die NIS versucht Propagandamaterial mit rassistischem und nazistischem Gedankengut salonfähig zu machen.

6. Kurze Zeichenerklärung

88: Steht für Heil Hitler (H ist der 8. Buchstabe im Alphabet)

14: «Wir müssen den Fortbestand unserer Rasse bewahren und auch die Zukunft arischer Kinder sicherstellen»

⊕ Dieses Zeichen symbolisiert die Überlegenheit der weissen Rasse.